

Immer wieder besonders

Einschulung in Salzböden auch zum Halbjahr

Lollar (pm). Am 5. Februar feierte die Salzbödetal-Schule (Lollar/Salzböden) Einschulung. Für die meisten ist der Anblick von Abc-Schützen mit Schultüten im Februar etwas Ungewöhnliches, für die Kinder der Salzbödetal-Schule ist es »voll normal«. Vor 21 Jahren war die Schule die erste Deutschlands, die Kinder im Februar in eine schon bestehende Klassengemeinschaft – in eine »Stammgruppe« – aufnahm. Seitdem ist das Ereignis ein Grundelement des Schulprogramms. Das Lied »Alle Kinder lernen Lesen« wurde schon bei der ersten Einschulung vor 21 Jahren gesungen, erinnert Schulleiterin Anne Westerholt, und stets gibt es die riesigen Einschulungsbrezeln mit Gummibärchen.

Anders ist jedes Jahr nur das bunte Programm, das die alten Hasen für die Neuankommlinge einstudieren. Nachdem Britta Schmalfuß und Sabrina Ruckelshaus jeweils vier und Anne Westerholt fünf Kinder in ihren Stammgruppen begrüßt haben, führten die »alten Hasen« ihre neuen Klassenkameraden in ihre zukünftigen Klassenräume. Auf dem Weg vom Dorfgemeinschaftshaus zur Schule wurden die Abc-Schützen erste wichtige Fragen los: »Hast du noch das Bild, dass ich dir am Besuchstag gemalt habe?«,



13 Salzbödener Erstklässler wurden jetzt eingeschult.

(Foto: pm)

»Kann ich gleich in meinem Matheheft arbeiten?«, »Liegt meine Schultüte schon im Klassenraum?«, »Darf ich heute schon Hausaufgaben machen?«, »Gibt es auch wieder Brezeln mit Gummibärchen?«

Durch die immer wiederkehrenden Elemente weiß jeder an diesem Tag genau, was ihn erwartet, bzw. worauf er sich freuen kann. So schluckt manche Mutter gerührt, bei dem Willkommensgedicht der Viertklässler: »Dabei bekam ich schon bei meinem Pa-

tenkind vor drei Jahren Gänsehaut.« Geschwisterkinder freuen sich darauf, den Reigen zu halten, durch den die neuen Kinder von ihren Klassenlehrerinnen geführt werden, die alten Hasen der Stammgruppen können es nicht abwarten, ihre neuen Klassenkameraden den Klassenraum zu zeigen, und die Schulanfänger sind voller Vorfreude: Nach dem Überreichen der Schultüten ist für alle die wichtigste Frage: »Waren auf meiner Brezel genauso viele Gummibärchen?«

Allendorfer Wasserstandsmeldungen

Schutzschirm-Musterschüler? – Sparen, Strecken, Schieben – Investieren in Breitband und Betreuung

Allendorf/Lumda (vh). In der Schule würde man sagen: Allendorf hat seine Hausaufgaben gemacht. Seitdem die Lumdage-meinde den kommunalen Schutzschirm des Landes Hessen in Anspruch nimmt, kann Allendorf behaupten, Schutzschirm-Musterschüler zu sein. Im dritten Haushaltsjahr unter dem Schirm legte die Bürgermeisterin Annette Bergen-Krause (SPD) den zweiten ausgeglichenen Haushalt hintereinander vor. Im Ergebnishaushalt steht sogar ein minimaler Überschuss in Höhe von 22345 Euro.

Die Bürgermeisterin blieb am Montag vor dem Stadtparlament im Bürgerhaus der Kernstadt dennoch auf dem Boden der Tatsachen. Selbst wenn die Haushalts- und Finanzplanung für die kommenden Jahre so gestrickt seien, dass Allendorf weiterhin seine Verpflichtungen dem Land gegenüber erfüllen könne. Vermeintlich gute Nachrichten über Haushaltsdetails seien mitunter anfällig für Unwägbarkeiten, weil die Kommune das letzte Glied einer langen Kette von Verteilungskämpfen bilde. Bergen-Krause meinte damit den kommunalen Finanzausgleich und die Umlagepositionen (jene steigen um 2,31 Millionen Euro an). Oder die Gewerbesteuererinnahmen. Dieser Posten wird im Haushalt kalkuliert, doch niemand weiß wie der Umsatz eines Betriebes tatsächlich ausfallen wird. Zum Pflichtprogramm gehöre die Wasserversorgung und der Brandschutz, sprach die Bürgermeisterin über einen Sek-



Die Nordecker Ortsdurchfahrt soll in diesem Jahr saniert werden. Das allein kostet die Stadt über 1,2 Millionen Euro. (Foto: pad)

tor, den die Politik vor Ort noch weniger beeinflussen könne. Spielräume würden enger, die verfassungsrechtlich zustehende kommunale Selbstverwaltung schwinde Stück für Stück. Nachrichten über angeblich sprudelnde Steuerquellen und allgemein gute Staatsfinanzen könne sie kaum verstehen, so Bergen-Krause, denn nichts davon finde den

Weg nach Allendorf. Weil Haushaltszahlen demnach nicht in Beton gegossen sind, nannte sie Bergen-Krause bestenfalls »Wasserstandsmeldungen«.

Die Bürgermeisterin stellte fest, das Geldvermögen der deutschen Privathaushalte sei gemäß den Nachrichten so hoch wie nie zuvor und dabei fehle den öffentlichen Kassen aber das Geld. Allendorf bemühe sich trotz allem, attraktiv zu bleiben für Neubürger. Man habe die Kinderbetreuung im U3-Bereich aufgestockt und die Stadtteile mit Breitband für schnelles Internet versorgt.

Bergen-Krause nannte auch Beispiele für die schwarze Liste der unangenehmen Dinge des Haushalts aufgrund von Sparzwängen. Nachdem erst 2013 die Grundsteuer B von 270 auf 400 Prozentpunkte angehoben wurde, stehen im Haushalt 2015 jetzt 500 Prozent. Investitionen, einst für 2015 geplant, werden vorerst gestrichen: Dachsanierung am Rathaus, Einbau behindertengerechter Toiletten in den Bürgerhäusern von Allendorf und Nordeck und Erneuerung der Toilettenanlage im BH Allendorf.

Im Finanzhaushalt klettern die Investitionen von 743000 Euro 2014 auf nunmehr 1,55 Millionen Euro. Alleine die Sanierung der Ortsdurchfahrt Nordeck kostet die Stadt 1,27 Millionen Euro. Gezwungenermaßen muss Allendorf für die gesamten Investitionen einen Kredit in Höhe von 1,42 Millionen Euro aufnehmen.

Wenn der Golf von Sorrent lockt ...

Fotofreunde Lahнау bald wieder unterwegs – Bilderschaufenster für die Daheimgebliebenen

Lahнау (mo). »Die Veranstaltungen des zurückliegenden Jahres standen im Zeichen des 30-jährigen Bestehens«, so Horst Krug, der Vorsitzende der Fotofreunde Lahнау. Einer der Höhepunkte war die viel beachtete Fotoausstellung: »Historische Bilder« am 21. September im Atzbacher Bürgerhaus mit vielen Aufnahmen des verstorbenen Mitgliedes Hans Geier. Als erfreulich bezeichnete Horst Krug die Kooperation des Vereins mit der Lahntalschule. Dort leitete Fotofreund Werner Blum eine Fotoarbeitsgemeinschaft, die sich gut entwickelt.

Der von Marika Hölischer vorgelegte Kas-

senbericht wurde von den Kassenprüfern Elia Bepler und Christoph Borries für gut befunden. Achim Grieb wurde als neuer Kassenprüfer gewählt.

Fototreffe finden an jedem zweiten Donnerstag und der Fotostammtisch an jedem vierten Donnerstag eines Monats um 19 Uhr bzw. um 20 Uhr im Vereinsraum im Bürgerhaus statt.

Für den internen Fotowettbewerb wurden die Themen »Im richtigen Moment«, »Nah dran«, und »Bild unserer Region« vorgegeben. Am Donnerstag, 12. Februar, 19 Uhr, bietet Dieter Seeger im Vereinsraum im Bür-

gerhaus eine Einführung in Adobe Photoshop Lightroom 5. Am Donnerstag, 26. März, treffen sich die Reiseteilnehmer und Interessierte der für 21. bis 28. April geplanten Fotoreise an den Golf von Sorrent.

Weitere Termine sind: 13.6. Dünsbergwanderung, 27.6. Tagesfahrt nach Worms, 13.8. Boule-Turnier in Kinzenbach, 27.8. Fototreff in der Atzbacher Waldmühle und am 16.10. der Fotorückblick »Golf von Sorrent«. Am 14. und 15. November ist wieder die Fotoausstellung aufgebaut. Am 11. Dezember gibt es den Fotorückblick des Jahres und am 29. Dezember die Wanderung zwischen den Jahren.

Vielseitig einsetzbar

Neues Multicar für den Bauhof – Finanzierung durch Leasing

Staufenberg (jsp). Das alte Nutzfahrzeug des Bauhofs hat ausgedient. Dafür wurde ein nur 1,60 Meter breites und 5,3 Tonnen schweres Multicar angeschafft. Der Bauhof Staufenberg nahm das neue Fahrzeug am Dienstag in Betrieb. Bürgermeister Peter Gefeller, Bauhofleiter Birger Handloser, der zuständige Gärtner Wolfgang Melchior und Markus Weber von der Sparkasse Gießen weihten das Fahrzeug ein.

Partner Sparkasse

Das Multicar der Firma Hako ist die einzige Kraftfahrzeugmarke, die vom Industrieverband Fahrzeugbau der DDR übrig geblieben ist. Es ist durch seine kompakte Größe und Wendigkeit äußerst effektiv. Arbeiten,

die in der Regel mit zwei Mann verrichtet werden mussten, sind nun mit dem neuen Nutzfahrzeug allein zu erledigen. Eine stationäre Einkreisshydraulik für Anbaugeräte und zwei Anhängerzugvorrichtungen ermöglichen vielseitigen Einsatz. Die Schwerpunkte liegen bei der Grünpflege, allgemeine Unterhaltung der Friedhöfe und diverse Materialtransporte. Ein spezielles Anbaugerät für die Reinigung von Sinkkästen wird mit Rabenau und Allendorf gemeinsam genutzt.

Das Besondere an dem Fahrzeug ist die Finanzierung. »Für uns als Schutzschirm-Kommune ist es immer schwierig, solche Anschaffungen zu machen«, erklärte Bürgermeister Gefeller. Mit dem Vorteil von geringen, jährlichen Raten wurde das Fahrzeug von der Sparkasse Gießen geleast. Leasing sei im Privaten nichts Neues, in öffentlichen



Gärtner Wolfgang Melchior erklärt Bürgermeister Peter Gefeller, Bauhofleiter Birger Handloser und Markus Weber von der Sparkasse Gießen die Funktionen des neuen Multicar. (Foto: jsp)

Einrichtungen jedoch schon. »Diese Art der Finanzierung ist zukunftsweisend«, sagte Gefeller. Die Neuanschaffungskosten des Fahrzeugs liegen bei mehr als 63000 Euro; ein Instandsetzen des alten Fahrzeugs galt als nicht mehr möglich.

Karneval bei St. Anna

Stelldichein von Räubern, Schurken und Gesindel

Biebertal (mo). Beim Karneval von St. Anna Biebertal mit dem schaurigen Thema »Räuber, Schurken und Gesindel« musste niemand um Leib und Leben bangen. Alle, die sich in abenteuerlicher Bekleidung präsentierten, waren nur darauf aus, Spaß zu haben. Davon gab es binnen fünf Stunden Programm eine ganze Menge. Eine gut aufgelegte Sitzungspräsidentin Gaby Mortan führte als Räuberhauptmann durch den Abend, und am Ende gab es für alle Aktiven die von Gabriele Kerber vorbereiteten Faschingsorden: Goldbarren am Bande. Der Gemeindegarten vor der Räuberhöhle umfunktioniert, Manfred Lindner gestaltete die Bühnendeko.

Das 19-Punkte-Programm eröffneten die St. Anna-Sternchen mit »Fastnacht in St. Anna« und »Wir sind die Räuber«. Protokollerin Gaby Kerber, von Pfarrsekretärin Anita Wagner am Akkordeon begleitet und von Ehemann Michael Kerber unterstützt, identifizierte Räuber der Neuzeit: Die gibt's an vielen Ecken und Enden; auch der ehemalige Limburger Bischof bekam sein Fett weg. »Ja, die Welt ist schlecht«, so der Kehrreim.

Erika Eberl, als Putzfrau in der Bütt. verriet, dass sie nicht putzen und kochen, aber gut küssen kann. Andreas Ellrich nahm man ohne Probleme ab, dass er gerne bei passenden Gelegenheiten nahe am Büffet bleibt. Martin Gassmann erfreute als Stimmungsmacher mit »Das rote Pferd«, und Pfarrer Martin Weber, erstmals in der St. Anna Bütt, fand viel Aufmerksamkeit mit seinem Vortrag zur Midlife-Crisis, die Menschen über 50 oft schleichend überfällt.

Sabine und Andras Ellrich zeigten Probleme auf der Baustelle mit Gastarbeiter Luci auf. Gemeindefereferent Gertrud Wittenstein bot »Nachrichten, die keiner hören will« an. Dr. Hans Stumpf stieg als Pilger aus Padua in die Bütt und behauptete: »Ein Mensch wird nur ein guter Christ, wenn er bewusst katholisch ist!«

Bezirksdekan Pfarrer Dr. Christof Mey bereicherte das Programm als pastorale Raumpflegerin mit feinem Humor, wurde belohnt mit einer riesigen Rakete. Blicke noch vom Auftritt der Tanzgruppe Jäger, vom gelungenen Sketch »Die Laterne« mit pikanten Missverständnissen gespickt, vom tollen Auftritt des Schwänchenballetts, zu berichten. Begeisterungsstürme weckten die Faschingsmädel aus Hermannstein mit »Fiesta Mexicana«. Spannung kam noch einmal auf beim Kostümwettbewerb. Marga Ruppert wurde als Waldfee auf Platz eins gewählt, gefolgt von Pfarrer Weber, der als Fan punktete, und Tatjana Müller als schillernde Hippiefrau auf Platz drei.



Erika Eberl

» Kurz berichtet

Lollar: Bad zu – Das Hallenbad an der Clemens-Brentano-Schule ist am Rosenmontag für die Öffentlichkeit geschlossen. (pm)

Mainzlar: Schnupfengeschädigt – Die Erkältungswelle nimmt auch auf kirchliche Veranstaltungen keine Rücksicht: Wegen der Erkrankung des Referenten muss der Seniorenachmittag der Kirche am 14. Februar in Mainzlar verschoben werden. Ein neuer Termin steht noch nicht fest. (pm)

Staufenberg: Wanderung – Die Heimatvereinigung Staufenberg lädt zu einer Wanderung durch Landschaft und Geschichte ein. Am Samstag, 14. Februar, führen Revierförster Stefan Schreiber und Vorstandsmitglied Volker Hess etwa drei Stunden durch die Staufenberger Gemarkung. Die Wanderung beginnt um 10 Uhr an der Gaststätte »Zur schönen Aussicht« in Staufenberg. Abschluss um 13 Uhr bei einem Imbiss im Burghaus. Zur Vorbereitung ist eine Anmeldung bis heute, 18 Uhr, bei Bärbel Zecher, Tel. 06406/6493, erbeten. (pm)

Lollar: Germania-Carneval – Der Carnevalverein Germania lädt zum Lumpenball am 16. Februar in der Gaststätte Zur Scheune Beginn ist 20.11 Uhr. Eintritt 3 Euro. Der Faschingszug nimmt seine Aufstellung am Dienstag in der Marburger Straße unterhalb der Bahnlinie und startet um 14.11 Uhr. Wer sich gerne präsentieren möchte, ist eingeladen, daran teilzunehmen. Meldungen an Ralf Sitte (06406/72971). Anschließend Kinderfasching im Bürgerhaus Lollar. Zum Eieressen treffen sich die Gruppen und Vereinsmitglieder am Dienstag, 17. Februar, ab 19:30 Uhr im »Schwimmbadcafé«; Fischessen am Aschermittwoch um 19 Uhr in der »Linde«. (pm)

Daubringen: Kräppelnachmittag – Der VdK Daubringen veranstaltet am 14. Februar um 15 Uhr im Gasthof »Zum Schwanen« in Mainzlar seinen Kräppelnachmittag. Entgegen der Gepflogenheit zur Weiberfastnacht sind auch Männer willkommen. (pm)